

Aufruf zu dezentralen Aktionen am 15. November

Anlässlich des Weltfinanzgipfels in Washington am 15. November ruft Attac bundesweit zu dezentralen Aktionen auf.

Finanzmärkte demokratisch kontrollieren – Banken entmachten, Reichtum umverteilen!

Die Weltfinanzkrise droht zu einer handfesten Weltwirtschaftskrise zu werden. Es werden nationale „Rettungspakete“ für die Finanzkonzerne durch die Parlamente gepeitscht, die den öffentlichen Haushalten und somit den Steuerzahlern die Kosten aufbürden und es erlauben, Profite weiterhin zu privatisieren.

Währenddessen treffen sich auf internationaler Ebene die Regierungen der G20 in Washington zum Weltfinanzgipfel, um unter dem Zwang des Faktischen die Finanzmärkte neu zu regulieren.

Der Gipfel in Washington ist ein einschneidendes Ereignis. Die bisherige Doktrin der Liberalisierung hat die Weltwirtschaft an den Rand des Kollapses gebracht. Damit steht die neoliberale Form der Globalisierung zur Disposition. Und: Es ist klar, dass die globale Hegemonie der G8 der Vergangenheit angehört. Denn ohne die großen Schwellenländer ist inzwischen keine Weltwirtschaftspolitik mehr zu machen.

Mit **lokalen Aktionen** wird Attac mit Blick auf den Gipfel unsere Forderungen in die Öffentlichkeit transportieren und gleichzeitig vor Ort schon einmal anfangen, Banken zu entmachten und sie demokratisch zu kontrollieren.

In der [» Erklärung vom Düsseldorfer Ratschlag](#) steht:

Die Banken entmachten!

Die Banken haben sich auf der Suche nach immer höheren Renditen von einer Dienstleistungsrolle für die Realwirtschaft gelöst und mit ihren Geschäften den Kollaps des ganzen Finanzsystems riskiert. Als Schlüsselbranche im Kapitalismus gehören sie unter öffentliche Kontrolle. Dabei geht es nicht darum, nur bankrotte Banken zu verstaatlichen, sondern gerade darum, finanzstarken Instituten demokratische Kontrollmechanismen aufzuzwingen. Daneben muss das öffentliche und genossenschaftliche Bankensystem gestärkt werden.

Anlässlich des Weltfinanzgipfels fordert Attac ein demokratisch kontrolliertes und an sozialen und ökologischen Zielen orientiertes Finanzsystem.

Dazu gehört u.a.:

- statt G20: Einbeziehung aller Länder und zivilgesellschaftlicher Akteure; Verhandlungen im Rahmen der UN
- Einführung von Kapitalverkehrskontrollen
- Beseitigung von globalen Ungleichgewichten

Globale Regulierung aber erfordert ein Pendant auf lokaler/regionaler Ebene. Darum wollen wir uns die Banken aneignen und mit neuen "Allgemeinen Geschäftsbedingungen", die soziale und ökologische Kriterien im Zentrum haben, als "Demokratisch kontrollierte Bank" wiedereröffnen.

Passende Materialien für eine entsprechende Aktion finden sich weiter unten zum

Internationale Aufrufe

- Choike: "[Globaler Aufruf für eine Neue Weltwirtschaftsordnung - Aktionsaufruf der Sozialen Bewegungen gegen den G20-Gipfel](#)" (im Web, deutsch); "[Global Call to Action to Demand a New Economic System](#)" (englisches Original als PDF)
- Attac Frankreich: "[G20 gegen die Gesamte Menschheit - Ihr Gipfel ist nicht unser Gipfel!](#)" (pdf, deutsch); [Mobilisierungsvideo](#) (extern)

Material zum Download

- [Banner "Banken demokratisch kontrollieren!"](#) (PDF)
- [Flugblatt mit AGBs der neuen "Demokratischen Bank"](#) (PDF)
- [Aktionsflyer "Für eine demokratische Bank!"](#) (PDF)
- Plakat (zum Überkleben von Firmenschildern) in zwei Versionen: [A3 mit Weißfläche](#) , [A3 doppelt zum Auseinanderschneiden](#) (PDF)

Bisher bekannte lokale Aktionen

- [Attac Berlin](#): Aktion vor der Deutschen Bank, Friedrichstraße 181. Beginn: 11 Uhr.
- [Attac Mainz](#)
- [Attac Regensburg](#)
- [Attac Vogtland](#)
- [Attac Göttingen](#) im Bündnis: Roulettespiel vor der Deutschen Bank